

CDU Fraktion im
Stadtrat Zeulenroda- Triebes

Stadtverwaltung Zeulenroda-Triebes
-Bürgermeister Nils Hammerschmidt -
Markt 1
07937 Zeulenroda-Triebes

27.11.2019

Zur aktuellen Fortschreibung des HSK setzt die CDU-Fraktion folgende Prämissen:

Haushaltskonsolidierung findet hauptsächlich bei den Ausgaben im Verwaltungshaushalt statt.

Es sollte hauptsächlich eine Ausgabenreduzierung angestrebt werden.
Eine Einnahmenerhöhung ist der grundlegend falsche Weg.
In Folge hält die CDU-Fraktion die Erhöhung der Hebesätze für den falschen Ansatz.

Dieses "schnelle Geld" hilft kurzfristig Löcher zu stopfen.

Es dient hingegen nicht dazu, die Doppelstadt fit für die Zukunft zu machen.

Die Hebesätze in Thüringen sind jetzt schon viel höher als in Bayern und Baden-Württemberg.

Die angestrebten Hebesätze machen Zeulenroda-Triebes zu einem der teuersten Wirtschaftsstandorte in Ostthüringen.

Wer ernten will, muss säen - und nicht vorher alles roden!

Ferner bietet sich an, immer ein HSK parat zu haben und auch in "guten Jahren" ans Sparen zu denken. Das hält die Verwaltung dauerhaft schlank und fit.

Die CDU-Fraktion bringt folgende Vorschläge ein, welche sich z.T. auf das Seminar "Haushaltssicherung durch Einnahmen- und Ausgabenänderungen" des Städte- und Gemeindebundes stützen:

Eigenbetriebe unbedingt ins HSK einbeziehen

- Eigenbetriebe budgetieren
- Eigenbetriebe zusammenführen
- Stadtwerke-Zuschuss deckeln
- IKZ -"interkommunale Zusammenarbeit" z.B. Kommunalservice für mehrere Gemeinden statt eigenen Bauhof (Jena praktiziert dies so)

- PPP = public private partnership (z.B. Bauhof mit privaten Unternehmen dauerhaft zusammenarbeiten lassen)

Straßenbeleuchtung

- Straßenbeleuchtung ist nur bei gefährlichen Kreuzungen eine Pflichtaufgabe
- hierzu gibt es Gerichtsurteile
- auch Ampeln sind keine Pflicht
- eine Lampe pro 25 bis 30 Meter ist ausreichend
- google-Suche: „Beleuchtungspflicht für Kommunen“

Prüfung Erbbaupacht statt Grundstücksverkauf

- Käufer spart Grunderwerbsteuer
- Grundstück bleibt im Eigentum der Gemeinde
- Erbpacht kann z.B. auf 100 Jahre begrenzt werden
- Immobilie muss danach ggf. bewertet und ausbezahlt werden

Man kann nicht alles verkaufen. Irgendwann besitzt die Kommune nichts mehr. Pacht ist eine dauerhafte Einnahmequelle.

Umlageverbände / Kreisumlage

- untersuchen
- Bsp.:
 - Kreis saniert sich in einem Jahr durch Kreisumlage - **bildet Rücklage**
 - im kommenden Jahr ist die Umlage noch gleich hoch - **die Rücklage wird nicht angegriffen**

Schulträgerschaft

- prüfen, ob die Schulumlage entsprechend reduziert wurde

Langfristig sollte die Schulträgerschaft immer wieder in Frage gestellt und neu geprüft werden!

Haushalt für Folgejahr – Sparen bei Ausschreibungen

- Gesetz gibt vor, dass HH bis 30.11. des laufenden Jahres zu erstellen ist
- bessere Konditionen bei Ausschreibungen im Dezember
- Unternehmen ziehen im Frühjahr die Preise an
- Auftragsbücher sind schon voll, da andere Kommunen schneller waren

Berichtswesen / Controlling für Verwaltung und Bürgermeister

- vierteljährlich Bericht an Stadträte
- zu HSK, HH, Waikiki
- PDF genügt
- Vorteil: Info-Austausch - Beteiligung und schnelle Intervention / Unterstützung möglich

Bauhof

- muss man nicht haben - ggf. komplett abschaffen
- Aufgaben können auch ext. Firmen erledigen
- Warum arbeitet BH nicht kostendeckend?
- zahlt keine USt.
- er muss keinen unternehmerischen Gewinn erzielen
- Keinem den Arbeitsplatz nehmen! - Stellen nach Pensionierung nicht neu besetzen.
- Personalaufwand des Bauhofes ständig mit Angeboten von Unternehmen vergleichen.
 - Preiserhöhungen einkalkulieren
 - ständig Preise abgleichen - ggf. mit Unternehmen neu verhandeln

Budgetierung Kitas

- klares Budget pro Kita (bzw. gemessen an Kindern) ein fester Betrag
- sonst verlangen Kitas gern mehr Geld für Anschaffungen
- schwer, da alle Kitas gleich zu behandeln sind
- keiner kann kontrollieren, was jede Kita wirklich braucht

Das gibt jeder Kita-Leitung mehr Verantwortung, aber auch mehr Gestaltungsfreiraum. Jeder kann das Maximale aus seinem Budget herausholen. Das ist ein großer Motivator!

Externe Firma / Kommunalberatung

- spart das 20- bis 50-fache der eingesetzten Kosten
- lohnt sich langfristig

Bürgerwettbewerb für HSK – Bürgerbeteiligung

- Dem Bürger die Notwendigkeit des HSK nahebringen.
- Know-how aus der Bürgerschaft nutzen (z.B. kaufmännisches Wissen)
- Vorschläge an BM, Verwaltung, Fraktionen
- umgesetzte Vorschläge belohnen

Ehrenamtsbörse / Bürgergesellschaften / Ehrenverantwortliche

- Wegewart im Wald
- Spielplatzpflege durch Spielplatzverantwortliche
- Schulklassen einbinden
- Senioren einbinden
- Baumpflege / Baumpatenschaften
- Stadtreinigung
- Patenschaften für Grünanlagen / Parks
- Verwaltung finanziert / organisiert zukünftig keine Feste/Feierlichkeiten
- Organisation Stadtfest komplett in die Hände von Vereinen geben.
- Die Verwaltung unterstützt nur und gibt den rechtlichen Rahmen.
z.B. Stadtfest an Karnevalsverein - Die leben von Einnahmen durch Catering. (Es fehlt die Stadthalle - dafür geben wir ihnen den Markt)

- **Lohn:** Anerkennung / Dankeschön / Fitness und Gesundheit
- Ergebnis: Entlastung von Bauhof / Verwaltung (Personal- u. Kraftstoffkosten)
- **Ein Mitarbeiter der Verwaltung muss Ehrenamtsförderung durchführen.**
- Versicherung muss Stadt übernehmen - nicht teuer

Anmerkung:

Eine professionelle Kommunalberatung braucht für ein funktionierendes HSK 2 bis 3 Monate.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Hofmann', written in a cursive style.

Markus Hofmann
Fraktionsvorsitzender